

**Ö F F E N T L I C H E N I E D E R S C H R I F T**

**über die Sitzung des Sozial- und Gesundheitsbeirats  
(SUG/002/2012)**

**vom 13.11.2012**

**im Gerbersaal der Holzhey Seniorenstiftung, Lechvorstadt 23, 86956 Schongau  
(Eingang über dem Garten)**

Beginn: 14:00 Uhr

Ende: 15:45 Uhr

Anwesende:

Vorsitzender:

Dr. Friedrich Zeller

Mitglieder des Kreistags:

Agnes Edenhofer

Maria Lengenleicher

Renate Müller

Dr. Alfried Schinz

Roland Schwalb

Beratende Mitglieder:

Nadia Abi-Haidar

Paul Bittscheidt

Monika Funk

Kornelia Funke

Rudolf Herz

Jana Krämer

Karin Majewski

Gunnar Prielmeier

Petra Reiter

Tanja Strauß

fehlt

Renate Weihtrager-Degutsch

Entschuldigt fehlten:

Lengenlechner Maria, Dr. Alfried Schintz, Krämer Jana, Majewski Karin, Bartusch Regina,  
Weigl Hannelore

Sonstige:

Gäste:

Herr Holzhey

Frau Fremmer

Herr Okrslar

Frau Stragies

Presse:

Boris Forstner, Schongauer Nachrichten

Herr Peters, Kreisboten-Verlag

## T A G E S O R D N U N G

### **Öffentliche Sitzung**

1. Begrüßung
2. Holzhey Seniorenstiftung  
Einführung über den Zweck der Stiftung und Besichtigung, Referent Herr Holzhey
3. altinum Wohngemeinschaft "Gemeinsam statt einsam:  
Gemeinschaftliches wohnen älterer Menschen"  
Referentin Frau Fremmer
4. Weitere alternative Wohnformen  
Referenten Herr Okrslar und Frau Stragies
5. Seniorenpolitisches Gesamtkonzept  
-Sachstandsbericht-  
Referent Herr Kauf
6. Wünsche und Anträge

Im Anschluss an die Sitzung besteht die Möglichkeit, die altinum Wohngemeinschaft in der Blumenstraße 13 in Schongau mit Frau Fremmer zu besichtigen.

Die Ladung ist ordnungsgemäß erfolgt, die Tagesordnung akzeptiert und das Gremium beschlussfähig.

## Öffentliche Sitzung

### 1. Begrüßung

Herr Landrat Dr. Zeller begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Er stellt den Hausherrn, Herrn Fritz Holzhey vor. Herr Holzhey war u. A. langjähriger Stadtrat der Stadt Schongau, Ehrenbürger und Denkmalschutzmedaillienträger. Es wurde im Jahr 2005 das Elternhaus von Herrn Holzhey in die Tabaluga Kinderstiftung, in der sich seit Mai 2007 2 Kindergruppen befinden, eröffnet.

### 2. Holzhey Seniorenstiftung

#### Einführung über den Zweck der Stiftung und Besichtigung, Referent Herr Holzhey

Herr Holzhey berichtet, dass im Holzhey Seniorenstift ehemalige Haindl-Mitarbeiter im Alter in seniorengerechten barrierefreien Wohnungen leben können, um so lange wie möglich in den eigenen 4 Wänden bleiben zu können. Die Mieter können sich durch Rufeinrichtungen jederzeit Hilfe von außen holen. Es sind günstige Mietpreise, der Quadratmeterpreis liegt zwischen 6,50 € und 7,30 €. Es besteht die Möglichkeit, sich die Mittagsmahlzeit von der UPM-Kantine liefern zu lassen. Der Erstbezug war im Jahr 2009. Die Küchen sind möbliert, es sind 12 Zweizimmerwohnungen a 70 qm und 3 Appartements a 40 qm, in der Tiefgarage befinden sich 17 Plätze. Es ist ein großer Aufenthaltsraum vorhanden (ehemaliger denkmalgeschützter Kuhstall) der für besondere Anlässe auch von Externen angemietet werden kann. Die Beheizung erfolgt durch Fernwärme. In der Seniorenwohnanlage ist nur die unterste Stufe der Betreuung möglich, wenn die Mieter pflegebedürftig werden bleibt nur der Weg in ein Altenheim.

Das Holzhey-Seniorenstiftungskapital hat einen Grundstock von € 500.000,--, jährlich werden ca. € 20.000,-- an die Mieter in Form eines Mietzuschusses in Höhe von € 1,50 bis € 2,00 ausgeschüttet.

In Anschluss erfolgt die Besichtigung von 2 Wohnungen.

### 3. altinum Wohngemeinschaft "Gemeinsam statt einsam: Gemeinschaftliches Wohnen älterer Menschen"

### **Referentin Frau Fremmer**

Frau Christine Fremmer berichtet, dass die altinum Wohngemeinschaft ihr ehemaliges Elternhaus ist und eine Wohngemeinschaft mit 6 Bewohnern entstehen soll. Das Durchschnittsalter ist ab 80 Jahren aufwärts, ursprünglich war geplant, die 65- bis 75-jährigen Menschen anzusprechen. In dieser Altersgruppe besteht jedoch noch kein Bedarf. Die Appartements haben eine Größe zwischen 32 und 39 qm und sind für eine Person ausgerichtet.

Es soll ein Bewohnergremium entstehen, ein Vertrag mit einem ambulanten Pflegedienst (Ökumenische Sozialstation) abgeschlossen werden. Es wird bei diesem Konzept viel auf gegenseitige Hilfe gebaut, des Weiteren soll eine hauswirtschaftliche Hilfe, keine Pflegekraft, vor Ort sein mit Unterstützung von ehrenamtlichen Helfern. Die Kosten betragen ca. € 1.600,-- monatlich. Die Wohnanlage soll im Jahr 2013 bezugsfertig sein, anfangs soll der Gruppenprozess durch einen Coach begleitet werden. Es werden gemeinsam Regeln erstellt, die Hausordnung und die Zulassung von Haustieren besprochen. Der Preis liegt bei € 10,50 pro Quadratmeter. Die Hausmeisterarbeiten werden von Frau Fremmer selbst durchgeführt

## **4. Weitere alternative Wohnformen**

### **Referenten Herr Okrslar und Frau Stragies**

Frau Stragies von der Alzheimer Gesellschaft Pfaffenwinkel e. V. und Herr Okrslar von der MARO Genossenschaft berichten: Es handelt sich bei der Firma MARO um eine Genossenschaft, die Mitglieder wirbt, um im Alter geeigneten barrierefreien und altersgerechten Wohnraum erwerben zu können. Es sind derzeit in Weilheim 2 Projekte im Gespräch, sollten diese nicht realisiert werden können, so steht evtl. die Gemeinde Altstadt mit einem Projekt zur Verfügung. Es sollen selbstverwaltende Hausgemeinschaften entstehen, die Mieter sollen so lange wie möglich selbständig und selbstbestimmt leben können. Die Bewohner sollen ebenso bei der Planung von Projekten mit einbezogen werden. Die Mietkosten liegen zwischen € 1.600,-- und 1.800,-- pro Monat. Es werden Genossen gesucht.

## **5. Seniorenpolitisches Gesamtkonzept**

### **-Sachstandsbericht-**

### **Referent Herr Kauf**

Herr Kauf führt aus, dass die Erstellung eines Gutachtens der AFA (Arbeitsgruppe

für Sozialplanung und Altersforschung) in Höhe von ca. € 50.000,-- vom Kreisausschuss erst einmal zurück gestellt wurden. Seit dem 1.10.2012 wird in den Landkreisen Landsberg und Tölz dieses Konzept erstellt, die Konzepterstellung ist einfach, jedoch die Umsetzung langwierig und kostenintensiv. Wenn das Konzept Erfolg haben soll, dann mit Personalfolgekosten, welches derzeit noch vom Kreisausschuss abgelehnt wird. Vom Landratsamt ist Frau Klück mit der Bestandserhebung im Landkreis beauftragt, diese Daten werden dann evtl. von der AFA ausgewertet, dann erfolgt die Vorlage im Kreisausschuss.

Herr Dr. Zeller berichtet hierzu, dass demnächst die Teilhabestudie, der Nahverkehrsplan des Landkreises, die Sozialraumanalyse und die Schulbedarfsplanung, demnächst im Internet im Sozialportal abrufbar sind. Man möchte erst eruieren, was im Landkreis an Informationen bereits vorhanden ist, und was noch erhoben werden soll.

## **6. Wünsche und Anträge**

Frau Abi-Haidar regt an, dass in einer der nächsten Sitzungen die Problematik der Asylbewerber und Menschen mit Migrationshintergrund, auf die Tagesordnung kommt.

Dr. Friedrich Zeller  
Landrat

Jutta Pfanner  
Schriftführerin